

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 14. Mai 1839.

Inhalt.

Die Bierbrauereien in London. — Einquartierungs-
Angelegenheit. — Hallischer Getreidepreis. — 84 Befannt-
machungen.

Die Bierbrauereien in London.

Nichts fällt dem Fremden in London so sehr auf und
setzt ihn in so große Verwunderung, als die ungeheu-
ern Brauhäuser mit ihren unermesslichen Kesseln und
Fässern, und sehr natürlich ist die Frage, wer all das
Bier trinkt, da man kaum glauben kann, daß irgend
eine Anzahl menschlicher Kehlen, und wären es die
durstigsten, diese Bier-Oceane so schnell zu leeren ver-
mögen, als sie erzeugt werden. Eils der größten Braue-
ereien in London verbrauchen jährlich 500,000 Quar-
ters (à 4 $\frac{1}{2}$ Berl. Scheffel) Malz, und manche Brauerei
giebt für Malz und Hopfen jährlich über 2 Millionen
Thaler aus. Viel Geld kosten auch die Vorraths-
fässer, die mehr Häusern als Fässern gleichen. In
Whitbreads Brauerei befinden sich 30 solcher Fässer,
die zwischen 20 und 30 Fuß hoch sind und einen ent-
sprechenden Durchmesser haben. Sie sind dicht mit
starken eisernen Reifen gebunden, denn es wäre ge-
fährlich, wenn ein solches Faß auseinander ginge.
Vor einigen Jahren geschah es einmal und der dadurch
angerichtete Schaden war nicht unbedeutend, unge-
rechnet, daß das herausfließende Bier eine Familie
in

in einem Nachbarhause buchstäblich herausschwemmt. Die größte Brauerei ist die von Barclay, Perkins und Comp., welche jährlich zwischen 3 — 400,000 Tonnen Bier liefert. Keine der angesehenen liefert unter 100,000 Tonnen. Diese Brauereien setzen sich mit Schenkwürthen in Verbindung, denen sie zur Einrichtung Geld vorschießen und die dann das benötigte Bier von dem Darleiher entnehmen müssen. Sie hängen ihr Schild über die Thüre dieser Bierschenken, und in welcher Ausdehnung dieses System betrieben wird, mag der Leser aus der Angabe abnehmen, daß ein einziges Brauhaus 105,000 Thlr. bloß für solche Bierhauschilder in London ausgegeben hat. Diese Schilder sind freilich meist so breit, daß sie von einem Ende des Hauses bis zum andern reichen; hat ein Haus 2 Fronten, so sind beide mit solchen Schildern verziert, von denen man eins unter 100 Thalern nicht bekommt. — Eine andere Merkwürdigkeit dieser großen Londoner Bierbrauereien sind die Pferde, welche das Bier in der Stadt herumfahren, die kräftigsten, dicksten, glänzendsten, größten Pferde, welche man sehen kann, wirkliche Riesen. Manche der größern Brauereien besitzen über hundert solcher Riesenpferde in den Ställen; jedes hat seinen besondern Stand und Namen, der über dem Stande mit großen Buchstaben angeschlagen ist und den das Pferd genau kennt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Blindenanstalt.

Die Ausstellung der Frauenvereins-Arbeiten zur Verloosung für die hiesige Blindenanstalt bestimmt, beginnt Montags am 13. Mai im Gasthause zur Stadt Zürich, täglich von 10 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr, und währt

währt bis zum Dienstag nach Pfingsten, an welchem Tage die Verloosung um 3 Uhr Nachmittags stattfinden soll. Eintrittspreis zur Ausstellung 2½ Silbergroschen.

Albertine Baronin de la Motte Fouqué.

2. Einquartierungs-Angelegenheit.

Im Jahre 1823 ist mit der jetzt im Gange befindlichen Landwehr-Bequartierung, welche in 8 Touren beendet wird, der Anfang gemacht worden, und ist seit dieser Zeit mit diesen Landwehr-Touren so weit vorgeschritten, daß bei der bevorstehenden Zusammenziehung des 2ten Bataillons Königl. 27sten Landwehr-Regiments, circa aus 600 Köpfen bestehend, welches vom 1. bis incl. 14. Juni c. hier die Uebung abhalten wird, zum Behufe der Ausgleichung der 4ten Tour nach einem summarischen Ueberschlage

in das Marienviertel	138 Mann,
in das Ulrichsviertel	300 Mann,
in das Moritzviertel	112 Mann und
in das Nicolai Viertel	50 Mann,

Summa 600 Mann

gelegt werden müssen, wovon die betreffenden Hauseigenthümer noch besonders Kenntniß erhalten. Die in dem Nicolai Viertel und in den 4 andern oben nicht genannten Stadttheilen aber diesmal nicht zur Bequartierung kommenden Häuser bei der nächsten Landwehrübung belegt werden sollen.

Hauseigenthümer, welche für den genannten Zeitraum gegen die übliche Vergütung Mannschaften aufnehmen wollen, können sich bis zum 21. Mai c. im Einquartierungs-Büreau melden, und sollen, in soweit es die Anzahl der auszuliegenden Mannschaft erlaubt, und die Localverhältnisse der Miethsquartiere es gestatten, berücksichtigt werden, wenn die Quartiere

tiere nicht zu entfernt von den Sammelplätzen der Compagnien liegen.

Halle, den 14. Mai 1839.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Mai 1839.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Wf.	bis	2	Thlr.	21	Sgr.	3	Wf.
Roggen	1	;	27	;	6	;	—	2	;	1	;	3	;
Gerste	1	;	15	;	—	;	—	1	;	17	;	6	;
Hafer	—	;	23	;	9	;	—	1	;	6	;	3	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Unter heutigem Datum habe ich mein bisheriges Geschäft den Uhrmacher Herrn W. Keisel gr. Steinstraße Nr. 174, bestehend in den bei mir noch befindlichen Reparaturen, überwiesen und beauftragt, meine außenstehenden Forderungen einzuziehen; indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, empfehle ich zugleich gedachten Uhrmacher meinen geehrten Kunden in Betreff seiner Reellität, als auch billigen und soliden Arbeit, in jeder Hinsicht. Halle, den 14. Mai 1839.

C. Kluge, Uhrmacher am Markte.

In Bezug auf obige Anzeige erlaubt sich Unterzeichnete den ihm mit ihren Vertrauen beehrenden Kunden des Herrn Uhrmacher Kluge die Versicherung zu geben, daß er sich stets bemühen wird, auch dieses dauernd zu erhalten.

W. Keisel, Uhrmacher.

Halle, große Steinstraße Nr. 174.

Seine Kindsmark: China: Pomade, welche für das beste Mittel anerkannt ist, den Wachsthum der Haare zu befördern, verkauft à Loth 1 Egr. 6 Pf. Jean Din- ges, Coiffeur, kleine Klausstraße Nr. 912. Auch em- pfehle ich eine neue Art Perücken und Toupés ohne Un- terlagen nebst allen Arten Haartouren im neuesten Ge- schmack, so wie das Kabiner zum Haarschneiden und Frisiren.

Daß ich immer Glacé: Handschuhe, couleurt und weiße wasche, zeige ich ergebenst an.

Handschuhmacher: Wittwe Sa bel geb. Laborde.
Große Ulrichstraße Nr. 56.

Glacé: Handschuhe werden gut und billig gewaschen und gefärbt im Hause der Madame Pfa utsch, Schmeer- straße Nr. 479 zwei Treppen hoch.

Altes abgelagertes Leinöl zum Anstrich, besten ab- gelagerten Leinölfirniß, beides schnell trocknend, franzö- sisches Terpentinöl, wie alle Sorten Bleiweiß, Del- und Stubenfarben empfiehlt in reellster Qualität zu den billigsten Preisen
F. W. R ü p r e c h t.

Frische schönsmeckende Salzbutte r à Pfd. 6 ½ Egr.
empfehle
Moriz Förster.

Neue Maiwein=Essenz, so wie gleich fer- tigen Maiwein bei
J. A. Vernice.

Feine kohlschwarze und blauschwarze Zeugschuhe, Kinderschuhe und Stiefelchen sind zu haben auf dem Trödel Nr. 766 bei Wittwe W a g n e r aus Weisfels.

Von den bekannten guten Kartoffeln sind noch meh- rere Säcke zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 340^a.

Stuhlße werden geflochten zu 4 und 5 Egr. kleine Klausstraße Nr. 915.
Dreyhaupt.

Ein Klavier wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Schenk wirth Hrn. Sa a c k in der großen Klausstraße.

Eine frischemelkende Ziege kauft Zwanziger.

Beachtenswerth.

Neben einem, theils von der Leipziger Messe, theils durch directe Beziehungen jetzt vollständig assortirten Lager aller Arten Galanterie, und kurzer Waaren, Spielsachen, Feuerwerke, Schreib- und Zeichen-Materialien und dergl. mehr, empfang ich so eben auch eine starke Sendung echt französischer und engl. superfeiner satinirter Belin-Briefpapiere, und werde gewiß so billig verkaufen und so reell bedienen, daß nicht allein jeder meinen Laden befriedigt verlassen, sondern auch, bei fernem Bedarf, mich wieder besuchen wird, weshalb ich um gütigen Besuch bitte und zu Versuch und Zuspruch auffordere.

M. Louis neben der Post.

Henriette Markert aus Torgau

empfehle sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von modernsten Damenpuß, bestehend in seidenen Hüten, dergleichen in Stroh, Sparterie, Past- und Zeughüten, Hauben in Tüll und Blonden, so auch Blumen und Bänder, alles zu sehr billigen Preisen. Sie bittet um gütige Abnehmer. Das Verkauflocal ist in der Rannischen Straße beim Tischlermeister Herrn Legius Nr. 542 parterre.

Anzeige. Bestellungen, welche an mich gemacht wurden, sind den Freitag vor Pfingsten gefälligst abzuholen.

Henriette Markert.

Sein sehr bedeutendes Lager gewirkt wollener

 Umschlagetücher 

à 3 bis 40 Thlr. das Stück, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Herm. Hirschfeld, Leipz. Straße.

Silbergaze

zum Einhüllen der Gemälde, Stickereien, Lüstres u. s. w. empfang

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Ich bin gesonnen, mein vor dem Steinhore, dem Garten des Herrn Stadtrath Wucherer gegenüber liegendes Gartengrundstück, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende ersuche ich, sich wegen der sehr annehmllichen Verkaufsbedingungen in den Morgenstunden selbst an mich zu wenden.

Halle, den 8. Mai 1839.

Wilhelmine Luther geb. Siegert.

Leipziger Straße Nr. 321 in der zweiten Etage vorn heraus ist ein freundliches Logis von jetzt an zu vermieten und kann mit dem 1. Juli bezogen werden, bestehend in 1 Entree, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Ktoven, einer Kochstube, einer Bodenkammer, nöthigen Keller und Feuerungsgefaß, Benutzung des Bodens zum Trocknen, so wie Röhr- und Brunnenwasser, letzteres vorzüglich ist; auch kann nach Befinden Stallung auf ein Pferd abgegeben werden.

Eine Stube und Kammer ist zu Johannis oder Michaelis kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Auf dem Trödel Nr. 794 ist eine große Stube mit zwei Kammern und Küche sofort zu vermieten.

Auf der Strohhospitze Nr. 2128 steht ein freundliches Logis für eine anständige Familie von jetzt ab zu vermieten, auch kann auf Verlangen Stallung für ein oder mehrere Pferde abgelassen werden.

Eine Latten-Marktbude mit Plane steht billig zu verkaufen oder zu vermieten in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ein Klavier ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Strohhof Nr. 2061.

Es sind wieder eine Parthie schöner Turikeln billig abzulassen in Nr. 1308 auf dem Harz zu Halle.

Lehmsteine, gute trockne in 3 verschiedenen Sorten, verkauft billigst Erfurt im Prinz Carl.

Ein zweispänniger starker Leiterwagen, vorzüglich gut in Eisen, steht am Moritzthor Nr. 2019 zu verkaufen.

Die Liedertafel

wird ihre Uebungen Mittwoch den 15. und Freitag den 17. d. M. halten, wozu wir die geehrten Mitglieder hierdurch einladen und um recht zahlreiche Theilnahme bitten. Die Sonnabend-Versammlung fällt diesmal aus. Halle, den 13. Mai 1839.

Der Vorstand.

Bade = Anzeige.

Auch für dieses Jahr sind von jetzt ab in der Keilschen Badeanstalt folgende Bäder: Eisen-, Schwefel-, Sool-, Kalmus-, Malz-, Kleien- und Seifen- als auch Douchebäder jederzeit zu haben.

Kyris.

Zur Berathung über zahnärztliche Curen bin ich täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 zu sprechen.

Kneifel, appr. Zahnarzt.

Der ehrliche Findex eines am 12ten dieses Monats verlorenen, abgebrochenen Kreuzes wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine unverheirathete Frau, welche bisher als Kindermuhme in Diensten gewesen ist und gute Zeugnisse hat, wünscht recht bald wieder ein Unterkommen. Frau Amtsverwalter Köfser auf dem Waisenhause und Frau Superintendent Sulda werden gütigst Auskunft über sie ertheilen.

Donnerstag den 16. Mai ist im Schwemmen-
Brauhaus Dreihan bei Müller.

Theater = Anzeige.

Mittwoch den 15. Mai 1839 auf vieles Verlangen:
Joseph in Egypten oder Jacob und seine
Söhne, Oper in 3 Aufzügen, nach Alex. Duval;
Musik von Mehul.

